

Haas: Arbeit für ein Jahr



Falkenberg. Trotz steigender Zinsen und explodierender Lebenshaltungs- und Baukosten und der damit verbundenen Krise auch in der Bauwirtschaft ist bei Haas Fertigbau in Falkenberg (Lkr. Rottal-Inn) das Jahr beendet worden, „ohne einen Tag gestanden zu sein“, wie **Katharina Haas**, geschäftsführende Gesellschafterin, in einer Mitteilung erklärt. Darin kündigt sie eine Re-

kord-Jahresleistung von 250 Millionen Euro für 2022 an. Bis Juli habe das Unternehmen noch ausgezeichnete Auftragsgänge verzeichnet, dann kam der Einbruch. Die Werke seien aber ausgelastet: „Die Arbeit für 2023 ist im Haus“, erklärte sie. Haas Fertigbau feierte im Vorjahr 50-jähriges Bestehen. Das Unternehmen beschäftigt 1200 Mitarbeiter an drei Standorten. – pnp/F: Haas

Hohe Energiepreise belasten

PNP-Konjunkturbarometer: Stimmung leicht verbessert – Spürbarer Kräftenmangel

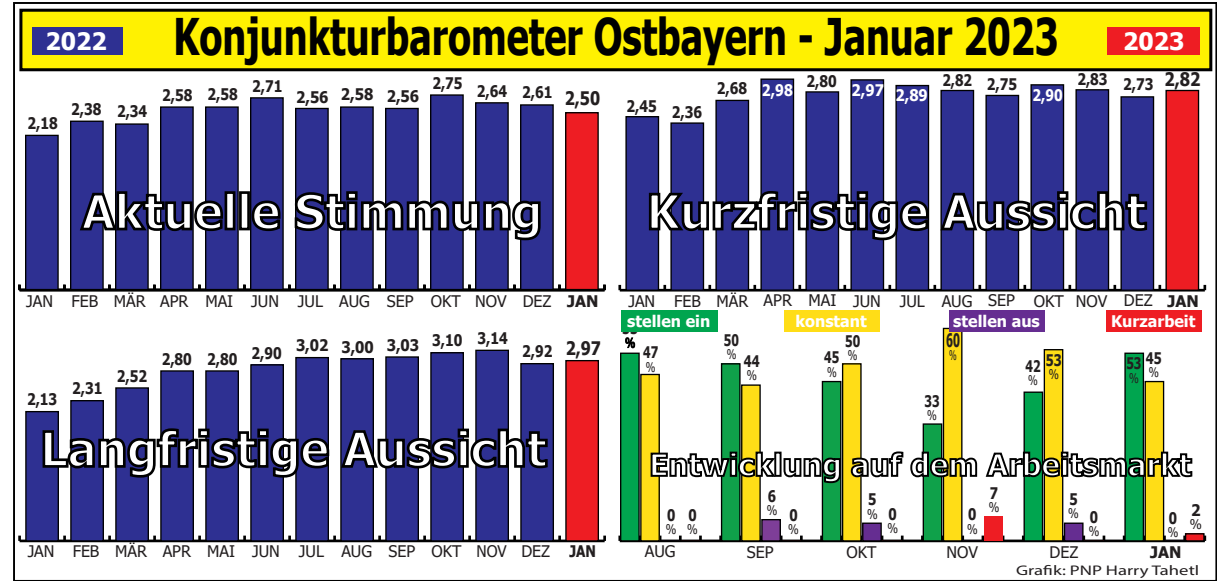
Von Regina Ehm-Klier

Passau. Wie sich die Zeiten ändern: Mit im heutigen Vergleich unfassbar guter Laune startete Ostbayerns Wirtschaft 2022 ins neue Jahr. Damals wurde trotz der Corona-Einschränkungen noch die Schulnote 2,19 vergeben. Ein Jahr später hat sich die Stimmung deutlich abgekühlt. Der Krieg in der Ukraine hat die regionale Wirtschaft stark getroffen. Rückblickend vergeben die 19 Unternehmen, die sich diesmal an der Umfrage für das PNP-Konjunkturbarometer beteiligt haben, eine 2,63 für 2022. Das ist knapp eine halbe Note schlechter als im Vorjahr.

Energiekosten und -verfügbarkeit und Arbeitskräftemangel werden bei der Frage nach Sonderproblemen häufig genannt. Hinzu kommt, dass die Kosten, etwa für Strom und Gas, an die Kunden „sehr mühsam und unvollständig“ weitergegeben werden können, wie ein Unternehmer berichtet.

Dass der Gas- und Strompreideckel in der Wirtschaft nicht die große Euphorie auslöst, zeigt das Beispiel, das ein Geschäftsführer erklärt: Um in den Genuss der Erleichterung zu kommen, muss sich das EBITDA, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen, erheblich verschlechtern. Das liegt an europäischen Vorgaben, stelle aber „für gut wirtschaftende Unternehmen eine hochgradige Diskriminierung dar“, so der Unternehmer.

Eine Energiekostentransparenz vermisst ein anderer Firmensprecher, der in der Folge eine hohe Verunsicherung bei den Verbrau-



Mit etwas besseren Noten startet 2023. Vor einem Jahr war die Lage jedoch deutlich zuversichtlicher.

chern ausmacht. Hier ist vor allem die Baubranche betroffen, denn die Wohnungsbaukonjunktur lahmte wegen steigender Rohstoffpreise und Zinsen. Für Verärgerung sorgt außerdem die bevorzugte Förderung für Holzbaumaße. Zur Gemengelage an Herausforderungen zählen hohe Krankenstände, in deren Folge Arbeit liegenbleibt bzw. die hohe Nachfrage zum Beispiel nach Betriebsleistung nicht bewältigt werden kann.

Zuliefer-Betriebe wiederum beklagen die Auftragsabrufe, die immer schwerer zu kalkulieren sind. Die drastischen Energie- und Lohnkostensteigerungen seien auch an den EU-Auslandsstandorten des Unternehmens spürbar, so ein Firmenchef, „all das spielt China in die Hände“, warnt er.

Noch ein Vergleich: Im Januar 2022 startete die regionale Wirtschaft mit einer 2,61, nach 2,37 im

Jahr 2021 in der Beurteilung der aktuellen Lage ins neue Jahr. 2023 beginnt laut der teilnehmenden Unternehmen mit einer 2,5. In der Regel sind die Firmensprecher bei Zukunftsprognosen eher vorsichtig, vor allem was die näheren Aussichten anbelangt. In diesem Monat ist das aber deutlich schlechter als vor einem Monat, 2,82 für die kommenden drei Monate; bei der langfristigen Aussicht, das sind die nächsten zwölf Monate, zeigt sich Ostbayerns Wirtschaft eher pessimistisch, vergibt eine 2,97.

Massiv verändert hat sich die Personalsituation. Während bis vor kurzem der Großteil der befragten Unternehmen ihren Personalstand auf gleichem Niveau halten wollte, wollen viel mehr Firmen nun Leute einstellen. Kurzarbeit ist im Moment ein untergeordnetes Thema.

DIE TEILNEHMER

acuron AG, Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungsgesellschaft, Vorstand Alexander Bernauer, Passau; **AVP Autoland**, Geschäftsführer Franz Hirtreiter, Plattling; **Expert Theiner**, Geschäftsführer Matthias Theiner, Pfarrkirchen (PAN); **Hotel Jagdhof**, Geschäftsführer Josef Ritzinger, Röhrnbach (FRG); **Kasberger** Baustoff, Geschäftsführer Horst Bader, Passau; **Kermi**, Geschäftsführer Knut Bartsch, Plattling (DEG); **Knorr Brenne**, Aldersbach (PA); **Linhardt**, CEO Johannes Schick, Viechtach; **msg systems ag**, Passau, Standortleiter Dr. Armin Bender; **Rohde & Schwarz**, Werkleiter Florian Bielmeier, Teisnach (REG); **Schlagmann Poroton**, Geschäftsführer Johannes Edmüller, Zeilarn (PAN); **Sumida AG**, Klaus Neumeier, CEO, Oberzell (PA); **Max Streicher**, Deggendorf; **Wacker Chemie**, Werkleiter Dr. Peter von Zumbusch, Burghausen; **Wallstabe & Schneider**, gesch.führender Gesellschafter Christian Wallstabe, Niederwinkling (SR); **Wolf System**, Geschäftsführer Michael Stadler, Osterhofen (DEG); **Zambelli**, Geschäftsführer Andreas von Langsdorff, Grafenau; **ZF Friedrichshafen AG**, Gernot Hein, Leiter Kommunikation, Passau; **Zwiesel Glas**, Vorstand Prof. Dr. Andreas Busch.

Von Platz zehn auf 28

München. Platz zehn von 45 nahm Bayern noch vor einem Jahrzehnt als Industriestandort ein. Jetzt ist der Freistaat diesbezüglich abgerutscht – auf Platz 28. Das geht aus der aktuellen Untersuchung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) hervor. Bayern sei ein starker und attraktiver Industriestandort, kommentiert Bertram Brossard, vbw-Hauptgeschäftsführer, das Ergebnis: „Wir laufen aber zunehmend Gefahr, den Anschluss an unsere internationalen Wettbewerber zu

verlieren.“ Die Schwellenländer im asiatischen Raum entwickelten sich deutlich dynamischer, aber auch im direkten Vergleich mit Industrieländern wie den USA und der Schweiz falle Bayern zurück: „Insbesondere der hohe Kostennachteil unseres Standorts hat sich erneut vergrößert. Hier liegt der Freistaat weiterhin auf dem vorletzten Platz.“ Die Studie untersucht im Zeitraum 2005 bis 2020 die Entwicklung von 60 Standortfaktoren aus verschiedenen Themenfeldern. – pnp

Neu im Sparda-Vorstand

Regensburg. Seit dem Jahreswechsel präsentiert sich der Vorstand der Sparda-Bank Ostbayern in neuer Zusammensetzung. Der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende Johannes Lechner verabschiedete sich in den Ruhestand. Seinen Platz im Führungsgremium nimmt nun



Werner Dollinger ein. Michael Gruber bleibt Vorstandsvorsitzender. Neu im Vorstand der „Eisenbahnerbank“ ist **Dietmar Breu**, bisher Prokurist und Bereichsleiter Steuerung. Die Sparda-Bank Ostbayern hat 14 Filialen in der Oberpfalz, Oberfranken und Niederbayern, darunter Passau und Deggendorf. – pnp/F: Fritsch, Sparda

Anzeige

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 11.01.2023

Wir sind Preiskönig!

Bild Deutschlands PREISKÖNIG im Vergleich 7 Verbrauchermärkte + Beste Preis-Leistung Kaufland

MEHR SPAREN! MIT KAUF LAND

WEIL OBST & GEMÜSE FRISCH AM BESTEN SCHMECKEN

- ✓ Täglich frische Anlieferung
- ✓ Wir kontrollieren regelmäßig die Frische
- ✓ Über das Jahr verteilt bieten wir mehr als 400 frische Obst- und Gemüseartikel an

LEERDAMMER
Holl. Schnittkäse versch. Sorten, in Scheiben, 30 - 50 % Fett i. Tr.
je 100 - 140-g-Packg. (1 kg = 10,65 - 14,90)

KNÜLLER
nur **1.49**

ARLA
Kärgården Mischstreichfett aus Butter und Rapsöl, versch. Sorten, auch in Bio-Qualität
je 200 - 250-g-Becher (1 kg = 7,08 - 8,85)

-46%
~~3,29~~
1.77

IGLO
Schlemmer-Filet Fisch-Filet mit versch. Auflagen
je 380-g-Packg. (1 kg = 7,08)

KNÜLLER
nur **2.69**

PAMPERS
Windeln oder Pants Baby Dry oder Premium Protection, versch. Größen
je 66 - 124-St.-Maxipack (pro Stück = 0,15 - 0,27)

KNÜLLER
nur **17.77**

DELVERDE
Ital. Teigwaren 100 % Hartweizengrieß, versch. Ausformungen
je 500-g-Beutel (1 kg = 1,70)

KNÜLLER
nur **0.85**

WAGNER
Die Backfrische VEGANE FILETSTÜCKCHEN AUS SOJAEIWEIß VEGAN

AKTION
nur **1.99**

Ecuador./kolumb. Bananen, lose kg

AKTION
nur **0.88**